



Theatergemeinde Harsewinkel Spielzeit 2020/2021

Donnerstag, 12. November 2020, 19.30 Uhr (anschl. Premierenfeier)

DER MANN, DER SICH BEETHOVEN NANNT

Musiktheater von Moritz Rinke/Mathias Schonsee (Text)
und Trickster Orchestra (Musik)

Neuköllner Oper, Berlin

In Koproduktion mit dem **Theater Gütersloh**

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ein Meteorit schlägt in die Berliner Philharmonie ein, just während das Orchester eine Sinfonie von Beethoven probt – die zehnte Sinfonie, zu der es nur ein paar Entwürfe gibt. Sie wurde gerade von einem Computer vollendet, der mit Beethovens Skizzen und all seinen früheren Kompositionen gefüttert worden war. Nun will der Maestro mit seinem Orchester dieses Werk zu einer glanzvollen Aufführung bringen. Und plötzlich kommt Beethoven selbst ins Spiel.



Was ist geworden aus dem großen Aufbruch, den die Aufklärung zu Beethovens Lebzeiten bedeutete? Wie steht es um die Freiheit, dieses große Ziel für alle Menschen? Was vermögen seine politischen Ideen heute? Die Natur, die Beethoven so liebt, wird zerstört. Die Kunst? Hängt zwar nicht mehr am Tropf des Adels, wird aber vor die Karren der Sponsoren gespannt. „Kunst soll doch verändern!“, meint der Mann, der sich Beethoven nennt, aber dieser Dirigent sperrt die Musik in gediegene Konzerthallen, macht sie dekorativ statt revolutionär. Moritz Rinke und Mathias Schönsee erzählen das Drama eines Mannes, der mit Beethovens Augen, kompromisslos, mit scharfem Verstand und unkonventionellen Gedanken, auf unsere Zeit schaut. Das „Trickster Orchestra“ bringt Beethovens Musik mit internationalen und heutigen Sounds zusammen.

Samstag, 30. Januar 2021, 19.30 Uhr (anschl. Publikumsgespräch),
Dauer: 2 Std.

FRÜCHTE DES ZORNS

Schauspiel nach dem Roman von John Steinbeck von Frank Galati
Deutsch von Gottfried Greiffenhagen und Bettina von Leoprechting

Staatsschauspiel Dresden

Eine große Dürre hat ihre Lebensgrundlage zerstört. Der Pachtzins kann nicht mehr bezahlt werden und die Familie Joad entschließt sich zu einer Reise ins

Ungewisse: Tausende Kilometer reisen sie mit wenig mehr, als sie am Leib tragen, einmal quer durch die Wüste einer verheißungsvollen Zukunft entgegen.

In Kalifornien, so hat man gehört, gebe es Arbeit, Wohlstand und die Hoffnung auf ein besseres Leben, ein kleines Glück. Doch mit jedem Schritt in Richtung des gelobten Landes wachsen Entbehrung, Ausbeutung und Anfeindung. Die Familie bricht auseinander und verliert sich in einer enttäuschten Schicksalsgemeinschaft von Einwanderern, in der die Früchte des Zorns reifen.

John Steinbeck schilderte bereits 1939 eindrücklich die Folgen von Großer Depression, Monokultur und Missernten in den Vereinigten Staaten. Die Resonanz war immens: Gegendarstellungen wurden geschrieben, Verbote angestrebt, der Autor als Volksverhetzer diffamiert. 1940 wurde FRÜCHTE DES ZORNES mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet, 1962 erhielt Steinbeck den Literaturnobelpreis.

„Ein Meisterwerk. Mina Salehpour hat der Textvorlage so viel Raum gelassen, dass ‚Früchte des Zorns‘ zu einer ebenso ruhigen wie bewegenden, einer wirklich großen theatralen Erzählung werden konnte.“ Sächsische Zeitung

„Eine große Aufführung.“ Deutschlandfunk Kultur

Freitag, 19. Februar 2021, 19.30 Uhr
Dauer ca. 2 Std.

PAIXÃO & ENERGIA

São Paulo Dance Company



Die erst 2008 gegründete São Paulo Dance Company zählt bereits zu den bedeutendsten Tanzensembles des lateinamerikanischen Kontinents. Ihr erstes Gastspiel in Gütersloh wurde mit dem Publikumspreis der Saison 2016/17 ausgezeichnet.

Das Ensemble kehrt nun mit einem facettenreichen Abend, der aus drei Choreographien bestehen wird, zurück.

Henrique Rodovalho experimentiert in „**Melhor Único Dia**“ mit einer geschlossenen Gruppe in ständiger Bewegung, aus der Einzelne hervortreten, dabei reagieren sie auf Impulse wie Rhythmus und Licht. Die Inspirationen des Choreografen waren dabei große Herden von Tieren und Vogelschwärme: Wie halten sie Kontakt, wie entwickelt sich die Dynamik innerhalb der Gruppe, wie bleiben sie zusammen?

In „**Agora**“ untersucht die Choreografin Cassi Abranches das portugiesische Wort „tempo“ in allen möglichen Auslegungen: in seiner Bedeutung als „Zeit“, als chronologischen Verlauf von Erinnerungen und Erwartungen und auch als

musikalische Zeit, deren dynamische Ordnung von Klängen sich in den Körpern der Tänzer widerspiegelt.

Jomar Mesquitas „**Ngali**“ basiert auf Arthur Schnitzlers Theaterstück „Reigen“. Geschrieben im Jahr 1897 schildert das Stück verschiedene Liebesbeziehungen – dritte eingeschlossen – und nutzt Elemente des Gesellschaftstanzes, um die verschiedenen Formen des Liebens darzustellen.

Sonntag, 30. Mai 2021, 19.30 Uhr
Dauer 2 Std.

DIE DREI MUSKETIERE

nach Alexandre Dumas

in einer Bearbeitung von Antonio Latella und Federico Bellini

Residenztheater, München Übernahme der Inszenierung des **Theater Basel**

Die drei Musketiere, die eigentlich vier sind, treten auf und denken über ihr Alleinsein nach. Kann man die berühmte Formel „Einer für alle, alle für einen“ mathematisch erklären? Wer ist eigentlich „der eine“? Und wer sind überhaupt „alle“? Sie verwandeln sich in ihre eigenen Diener und Pferde, stellen Dumas' Geschichte nach – und vor allem infrage. Die Musketiere kämpfen um Leib und Leben, die Schauspieler spielen sich um Kopf und Kragen. In seinem 1844 veröffentlichten Abenteuerroman „Die drei Musketiere“ konfrontiert uns Alexandre Dumas mit einigen literarischen Unstimmigkeiten, die der italienische Regisseur Antonio Latella, seit 2017 Theaterintendant der Biennale Venedig, zum Anlass nimmt, ein Duell mit dem Stoff auszutragen. In der Tradition der Commedia dell'Arte fordern die Schauspieler ihn mit Worten, Waffen und viel italienischer Anarchie zum Kampf. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Die Inszenierung wurde in die erweiterte Auswahl für das 57. Berliner Theatertreffen 2020 gewählt.



„Dieser Abend, an dem natürlich irgendwann auch die Degen klirren, ist ein Riesenspaß. [...] Am Ende werden die vier begeistert gefeiert.“ Süddeutsche Zeitung

Theater-Stärkung

Die Vorstellungen dauern jeweils ca. 1 Std. ohne Pause

Freitag, 6. November 2020, 19.30 Uhr

MI OTRO YO
Zirkustheater

Cirque nouveau **Doble Mandoble, Brüssel**



In dieser Zirkustheaterproduktion begegnen sich Zaubertricks, Akrobatik, Bewegungs- und Objekttheater. Als „Mi otro yo“ („Mein anderes Ich“) irrt der Protagonist durch die Welt, nimmt sich, wortwörtlich, selbst auf den Arm und wird in fantastische Abenteuer verwickelt. Der Held ist dabei nicht immer der, den wir dafür halten! Die Zuschauer sind eingeladen, die Artisten in dieser Performance auf ihrem unterhaltsamen Weg zu begleiten. Ein amüsantes Verwirrspiel auf einer Bühne, die viele Möglichkeiten zur optischen Täuschung bietet!

„Doble Mandoble stecken voller Ideen. Sie spielen auf und mit der Bühne, treiben lustigen Schabernack mit unserer Wahrnehmung, verblüffen mit großartiger Körperbeherrschung. Ein Leckerbissen!“ Recklinghäuser Zeitung (FRINGE Ruhrfestspiele)

Freitag, 22. Januar 2021, 19.30 Uhr

ALLES IN ORDNUNG

theaterkohlenpott

Der eine wird wahnsinnig, weil alle und alles um ihn herum nach Ordnung streben. Der andere strebt nach Ordnung, weil er sonst wahnsinnig wird. Zwei Brüder mit sehr unterschiedlichem Ordnungssinn treffen sich einmal im Jahr in der Küche der elterlichen Wohnung, um dort gemeinsam zu kochen. Ein Ritual, das erstmals für ein YouTube-Blog aufgezeichnet wird – die Welt soll alles mitbekommen. Dabei erinnern sie sich an ihre gemeinsame Kindheit, die pedantisch aufgeräumte und die chaotisch unaufgeräumte Seite des Kinderzimmers, an die Ordnung der Lego-Steine, die pubertär auf den Kopf gestellte Ordnung der Hormone, die Ordnung in der Schule, der ganzen Welt und noch darüber

hinaus. Bis ihnen schließlich nicht nur ploppendes Popcorn um die Ohren fliegt, sondern das ganze schöne Ordnungssystem.



ALLES IN ORDNUNG | Stückentwicklung theaterkohlenpott | Regie: Frank Hörner | Flottmann-Hallen Herne
Foto © MEYER ORIGINALS, www.meyeroriginals.com

Freitag, 6. März 2021, 19.30 Uhr

DIE ZERTRENNLICHEN

Theaterstück von Fabrice Melquiot

Theater Bremen



„It is time for parents to teach young people early on that in diversity there is beauty and there is strength.“ (Maya Angelou) – Sabah und Romain kommen aus verschiedenen Welten, wohnen jedoch in einer Straße, genau gegenüber. Sabahs Wurzeln liegen in Algerien und Romains Eltern kommen aus Frankreich. Sie lernen sich kennen bei der Übergabe von Makrouts, die Sabahs Mutter für Romain gebacken hat. Aber Romains Eltern schmeißen das arabische Gebäck einfach weg. Der Alltagsrassismus der Eltern bestimmt mehr

und mehr das Leben der beiden. Jahre später versucht Romain, inzwischen erwachsen, Sabah wiederzufinden. „Die Zertrennlichen“ ist viel mehr als ein Stück über interkulturelle Verständigung: Es ist die poetische Geschichte einer Annäherung über alle Ressentiments und Rückschläge hinweg.

Mittwoch, 12. Mai 2021, 19.30 Uhr

O SNAP

Tanzperformance von Erik Kaiel **Arch8**

Rhythm is a dancer. Freedom is a rhythm, shared. Together, we got a beat.

Wer sind wir, was wollen wir und wohin gehören wir? In „O Snap“ tanzen die Tänzer nicht nach der Pfeife anderer, sondern sind auf der Suche nach ihrem eigenen Rhythmus. Man entdeckt, was schon alles in einem steckt, hat den Mut, dazu zu stehen und zu erfahren, was dann geschieht. Drei Tänzer müssen ihren eigenen Weg finden und beginnen mit nichts. Und die Zuschauer? Die werden durcheinandergerüttelt, denn die Welt steht auf dem Kopf.

„O Snap“ ist eine Ode an Freundschaft, Verbundenheit und die schlichte Tatsache, dass „Ich“ auch vom „Wir“ bestimmt wird. Amicus ergo sum.



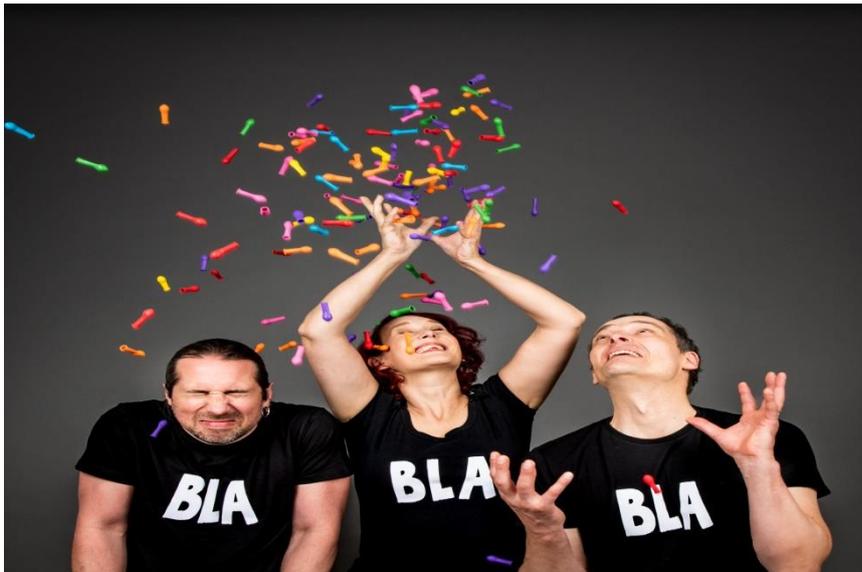
Theater für Kinder ab 6 Jahre

Dienstag, 6. Oktober 2020, 16.00 Uhr
Dauer ca. 1 Std.

KINDERMUSIKFESTIVAL

mit **Randale, 3Berlin, Suli Puschban** und **Kiri Rakete**

Seit fast 20 Jahren gibt es mit „kindermusik.de“ einen Verbund von Kindermusikern aus dem deutschsprachigen Raum. Die Landkarte der Mitglieder von „kindermusik.de“ macht deutlich: Wir singen und spielen unsere Lieder von der Ostsee bis nach Tirol, von der Lausitz bis nach Ostfriesland – in Köln, Berlin, Hamburg und überall, wo Kinder singen und Spaß an Musik haben, sind wir dabei. Nach dem grandiosen Erfolg des Kindermusikfestivals 2016 und 2018 in Ostwestfalen-Lippe hat die Band Randale dieses Jahr wieder tolle Gäste mit auf die Bühne eingeladen: „3Berlin“ (Berlin), Suli Puschban (Berlin) und Kiri Rakete (Österreich). Zusammen präsentieren sie ein tolles und buntes Programm mit Songs aller beteiligten Musikerinnen und Musiker.



Sonntag, 6. Dezember 2020, 16.00 Uhr
Dauer noch unklar, Premiere ist im November 2020

DER LIEBE HERR TEUFEL

Weihnachtsmärchen nach einer Erzählung von Christine Nöstlinger

Landestheater Detmold

In der Hölle ist der Teufel los: Die Geschäfte laufen gar nicht gut für Höllenfürst Luzifer, denn die Menschen lassen sich von ihm nicht mehr schlecht und unglücklich machen, sie machen das mittlerweile selbst. Doch seine Frau Fulminaria macht ein abgrundgutes Ehepaar ausfindig, und schon steht die Wette mit Luzifer: Die Brunnens werden schlecht gemacht. Ausgerechnet Teufelsschüler



Belze, der Klassenschlechtesten, wird für diese Mission auserkoren. Kann er, der sich eigentlich nur nach etwas Wärme und Ruhe sehnt, den Auftrag erfüllen? Einfühlsam, liebevoll und mit viel Witz erzählt Christine Nöstlinger die Geschichte des netten Teufels, der doch nur etwas Menschlichkeit sucht.

Montag, 18. Januar 2021, 16.00 Uhr
Dauer noch unklar, Premiere ist im November 2020

PÜNKTCHE UND ANTON

von Erich Kästner
für die Bühne bearbeitet von Franziska Steiof

Rheinisches Landestheater

Luise Pogge, genannt Pünktchen, ist reich und trotzdem arm. Der Papa leitet eine Spazierstockfabrik, die Mama ist verantwortlich für die Organisation der zahlreichen gesellschaftlichen Verpflichtungen. Um Pünktchen kümmert sich das Personal. Doch das Kindermädchen Fräulein Andacht hat offenbar eine ganz eigene Vorstellung von Babysitting. Nachts nimmt sie Pünktchen mit auf Betteltour, was allerdings Pünktchens schauspielerischen Ambitionen und Abenteuerlust entgegenkommt. Außerdem trifft sie dort ihren besten Freund Anton. Der ist in jeglicher Hinsicht arm und bessert nachts das Haushaltsgeld mit Streichhölzerverkaufen auf, weil seine kranke Mutter nicht arbeiten kann. Und so verbindet Pünktchen und Anton ein Geheimnis, das mit der Zeit immer schwerer zu verbergen ist.



Freitag, 23. April 2021, 16.00 Uhr
Dauer ca. 1 Std.

THE BOX BROTHERS

Ein Percussion-Abenteuer **Percussion Ensemble Percossa / Oorkaan, Amsterdam**

Es waren einmal vier Brüder, von denen jeder in einer Holzkiste lebt, ihr gemeinsamer Freund ist „Big Drum“, die große Trommel. Die Brüder streiten sich ständig über alles und nichts. Eines Tages werden sie des Streitens überdrüssig und machen sich auf eine Reise auf der Suche nach dem Glück – mit wenig Worten, ansteckender Rhythmik, Akrobatik und jeder Menge Humor. „The Box Brothers“ stammt aus der Werkstatt des Amsterdamer Produktionsbüros „Oorkaan“, das sich auf szenische Musikproduktionen für junges Publikum spezialisiert hat.

